

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)



RAB VOM SOFA, BEWEG DE!

Die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ ist ein globaler Aktionsplan der Vereinten Nationen für

- die Menschen,
- den Planeten und
- den Wohlstand

Er wurde von der UN-Generalversammlung im September 2015 verabschiedet. Ziel der Agenda 2030 ist eine „Transformation der Welt zum Besseren. Es geht um die nachhaltige Umgestaltung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bis zum Jahr 2030.

Wichtiger Bestandteil der Agenda 2030 sind 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung, die SDGs (*Sustainable Development Goals*)¹.

Diese Ziele sind universell, unteilbar und bedingen einander. Vielleicht wirken sie auf den ersten Blick utopisch, aber wenn möglichst viele Akteur*innen sich engagieren, auch vor Ort, können wir die Ziele erreichen.

Rottenburg am Neckar ist dabei.

MACH MIT!

Zum Beispiel beim Fotowettbewerb zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt.

¹ Quelle: https://retro.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/S2_Broschuere_SDG_Unterziele_161222_Web_01.pdf



Ziele² und Beispiele in Rottenburg am Neckar³

Ziel 15: LANDÖKOSYSTEME SCHÜTZEN, WIEDERHERSTELLEN UND IHRE NACHHALTIGE NUTZUNG FÖRDERN oder S'ZIEFER OND S'OZIEFER ERHALDA,
d. h. Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenzerstörung beenden und umkehren, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Was können wir tun? Z.B.:

- **Ökologische und kleinteilige Landwirtschaft subventionieren;**
- **Solidarische Landwirtschaften (SOLAWI) kennenlernen und Teil davon werden.**

Beispiele aus Rottenburg am Neckar:

- **Förderung der Revitalisierung, d. h. die erneut notwendig werdende Erstpflege, von Streuobstbeständen durch die Stadt sowie Streuobstwiesen-Börse, die Anbietende und Abnehmende zusammenbringt⁴;**
- **Finanzierung von Maßnahmen zum Naturschutz über Öko-Konto in der Stadt⁵;**
- **zivilgesellschaftliches Engagement zum Naturschutz (z.B. Ortsgruppe des NABU⁶).**

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“ (Albert Schweitzer)

Die Situation in Deutschland

Fast die Hälfte der Flächen in Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Produktionssteigerungen und immer intensivere Bewirtschaftung gehen auch an der Umwelt nicht spurlos vorbei. Jeden Tag verliert die Natur hierzulande eine Fläche von etwa 52 Hektar an Verkehr und Siedlungsbau. Durch schwere Maschinen werden Böden beschädigt, was wiederum zu Erosion und einem Verlust der Bodenfruchtbarkeit führen kann. Düngemittel stellen ein Risiko für Erde und Grundwasser dar und die niedrige Artenvielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen schränkt tierische Nahrungsquellen und Lebensräume ein.

Das Insektensterben in Deutschland ist ein erschreckendes Beispiel für den Verlust der biologischen Vielfalt. Bei 96% der Arten haben Insektenforscher*innen einen Rückgang festgestellt. Das hat nicht nur drastische Folgen für die Landwirtschaft selbst – an vielen Orten gibt es nicht mehr genügend Insekten, um Felder natürlich zu bestäuben – sondern bringt ganze Ökosysteme aus dem Gleichgewicht. Die Anzahl der Vögel ist ebenfalls um 40% geschrumpft, da Insekten ihnen als Nahrungsquelle dienen.

Die Schlüsselgebiete für die biologische Vielfalt, sind der Anteil der Land- und Süßwasserökosysteme, die unter Schutz stehen. In Deutschland liegt dieser Anteil mit 71,6% (2023) höher als im weltweiten Durchschnitt, doch er stagniert seit 2010 Jahren nahezu.⁷

² Quellen: <https://17ziele.de/ziele/2.html>; https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien/S2_Broschuere_SDG_Unterziele_161222_Web_01.pdf, https://ziele-brauchen-taten.de/wp-content/uploads/2020/02/RENN.west_SDG-W%C3%BCrfel_Grundriss.pdf und <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

³ Initiative N!, Stadtkonzeption Rottenburg am Neckar und Voluntary Local Review Rottenburg am Neckar

⁴ <https://www.rottenburg.de/streuobstwiesen+foerderprogramm.39818.htm?Inav=21>

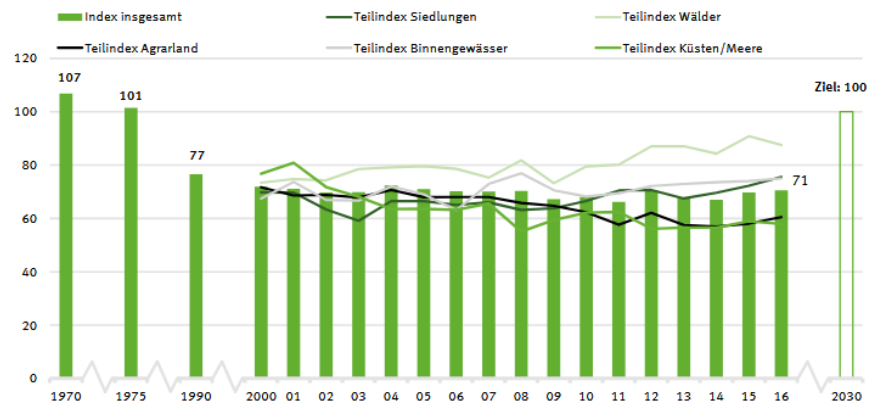
⁵ <https://www.rottenburg.de/oeko+konto.94620.htm>

⁶ <https://www.nabu-rottenburg.de/>

⁷ <https://17ziele.de/ziele/4.html>

Ziele² und Beispiele in Rottenburg am Neckar³

Bestand repräsentativer Vogelarten in verschiedenen Hauptlebensraum- und Landschaftstypen
2030 = 100

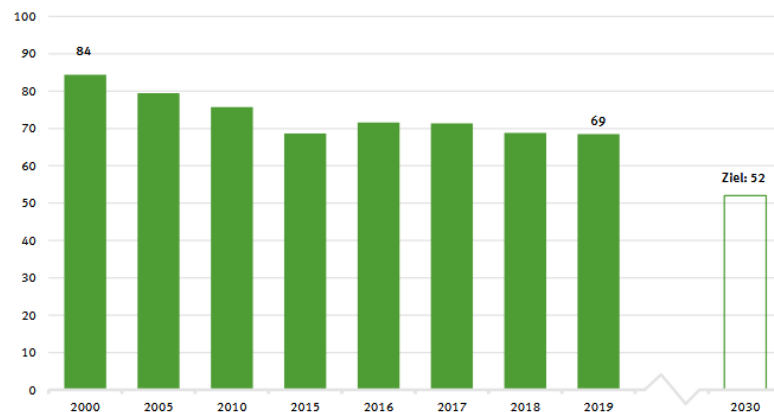


Teilindex insgesamt: 1970 und 1975 rekonstruierte Daten. — Teilindex Alpen: Datenreihe ist ausgesetzt. — Teilindex Binnengewässer sowie Küsten und Meere: in einzelne Jahre extrapolierte Daten. — Keine Fortschreibung des Indikators über das Jahr 2016 hinaus. — Überarbeitung des Indikators im Rahmen eines Forschungsvorhabens und Anpassung des Zielwertes.

8

Ökosysteme mit Überschreitung der Belastungsgrenzen für Eutrophierung durch Stickstoffeinträge

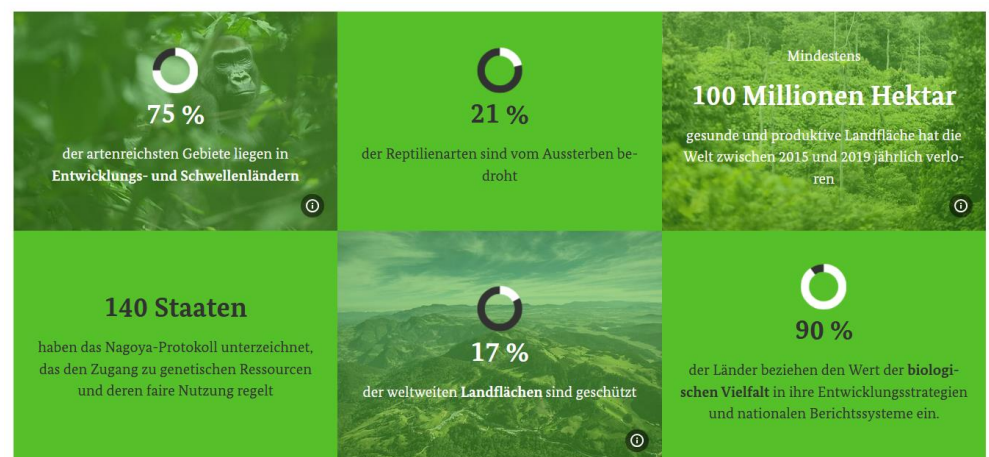
Anteil der bewerteten Fläche empfindlicher Ökosysteme, in %



Das Ziel von 52 % entspricht einer Senkung des Flächenanteils um 35 % gegenüber 2005. — Aufgrund methodischer Änderungen sind die Ergebnisse mit denen aus den vorherigen Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

9

Globale Zahlen und Fakten¹⁰



⁸ <https://dns-indikatoren.de/assets/Publikationen/Indikatorenberichte/2022.pdf>

⁹ <https://dns-indikatoren.de/assets/Publikationen/Indikatorenberichte/2022.pdf>

¹⁰ <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg->